

Jahresabonnement (portofrei in der ganzen Schweiz): 4 Franken.  
Einrückungsgebühr per Zeile 15 Rp. — Inserate sind franko an die Expedition einzusenden.  
Druck und Expedition der Stämpfischen Buchdruckerei in Bern.

## B e r i c h t

des

Schweizerischen Bundesrathes an die h. Bundesversammlung  
über seine Geschäftsführung im Jahr 1870.

### Geschäftskreis des Finanzdepartements.

Der im Heumonate ausgebrochene französisch-deutsche Krieg riß selbstverständlich auch das Finanzdepartement aus seiner gewöhnlichen Thätigkeit heraus. Der Umstand, daß der Bund kein erheblich zu nennendes Kriegreserve-Kapital mehr besitzt, gebor schon beim Beginn der Grenzbesetzung die Herbeischaffung von Geldern, welche damals wegen des plötzlichen Versteigens der französischen Quelle äußerst rar geworden waren. Die im Juli beschlossene Emission von einjährigen  $4\frac{1}{2}$ prozentigen Cassascheine hatte nicht den gewünschten Erfolg, indem bis Mitte August bloß für ca. Fr. 1,000,000 solcher Scheine angebracht waren. Da inzwischen die verfügbaren Mittel der Bundeskasse auf die Neige gingen, so beschloß wir Mitte August die Erhöhung des Zinsfußes der Cassascheine von  $4\frac{1}{2}$ o auf 6o, und gleichzeitig ordnete das Departement die Ausgabe von Sola-Wechseln auf 6 Monate mit Sconto von 6o an, durch welche beide Mittel dann allerdings die augenblicklich benötigte Summe in verhältnismäßig kurzer Zeit aufgebracht worden war.

Zu bemerken ist jedoch, daß inzwischen auch die Geldnoth schon etwas nachgelassen hatte.

Wir glauben, über diese Angelegenheit, sowie über die zur Bekämpfung der Finanzkrisis gethanen Schritte, hier nicht weitläufiger sein zu müssen, da in unserer Botschaft vom 8. Dezember 1870, betreffend Wahrung der Neutralität der Schweiz, in diesen zwei Richtungen Ausführliches enthalten ist.

### Münzwesen.

Münzauswechslungen fanden nur mit Frankreich und Italien statt, und zwar in geringerm Maße als im Vorjahre, weil namentlich in letzterem Staate konsolidirtere Geldverhältnisse eingetreten zu sein scheinen.

Frankreich erhielt von der Bundeskasse . . . . .	Fr. 800,000
Italien . . . . .	„ 1,200,000
	<hr/>
Total	Fr. 2,000,000

Die Erstattung des Gegenwerthes erfolgte in kurzen Fristen.

Bei der französischen Bank befindet sich noch immer eine Summe Schweizerfüßbergeld angehäuft, worunter noch  $\frac{9}{10}$  feine Stücke vorhanden sein dürften. Von diesen letztern waren bis Ende 1869 zurückgezogen worden . . . . .

zurückgezogen worden . . . . .	Fr. 8,222,950. —
Rückzug in 1870 . . . . .	„ 128,000. —
	<hr/>
Total am Ende 1870 . . . . .	Fr. 8,350,950. —
Total der Emission . . . . .	„ 13,000,000. —
	<hr/>
sind uneingelöst . . . . .	Fr. 4,649,050. —

In das Berichtsjahr fällt auch die Cursdifferenzzahlung auf den englischen Sovereigns. Nachdem die Bundesversammlung unterm 22. Christmonat 1870 die Tarification dieser Münzsorte beschlossen und infolge dieser Maßnahme eine Differenz von 10 Rp. per Stück an die Inhaber auszurichten war, beschlossen wir, um eine weitere namhafte Einfuhr solcher Stücke in die Schweiz zu verhindern, diese Differenz sofort zu entrichten, und ordneten unterm 23. Christmonat deren Einsetzung an die Bundeskasse bis 31. Dezember 1870 an. Eine andere Organisation zur Durchführung jenes Beschlusses war damals nicht wohl möglich, da hiezu längere Zeit erforderlich gewesen wäre. Hätte übrigens die Eidgenossenschaft ihre Hauptzoll- und Kreispostkassen oder die öffentlichen Kassen der Kantone für die Differenzzahlung bezeichnen wollen, so wäre dadurch die Deponirung der Sovereigns auf kürzere oder längere Zeit keineswegs vermieden worden, und wir bezweifeln sehr, ob in

den Kantonen die Zurücksendung der Stücke schneller von Statten gegangen wäre, als dies bei der Bundeskasse der Fall gewesen ist, da schon am 8. Jänner die letzten Grupps auf die Post gelegt worden sind. Den Inhabern des Sovereigns ist übrigens durch die Einforderung der Geldstücke kein Nachtheil entstanden, da die Eidgenossenschaft die Her- und Hinporti übernommen hat.

Die Einbuße, welche der Bund durch die Differenzzahlung von 10 Rp. per Stück erlitten, beträgt mit Einschluß der bei der Bundeskasse vorrätzig gewesenen und verifizirten Stücke Fr. 42,356. 30.

Ferner erlitt die Bundeskasse eine Einbuße von Fr. 7768. 18 für die tauschweise aus Belgien bezogenen Napoleonsd'or, welche sie Ende Jahres zu ihren Zahlungen verwenden mußte, da schließlich Niemand mehr englisches Gold zu Fr. 25. 20 freiwillig annehmen wollte. Auf den amerikanischen Dollars, deren indessen nur für Fr. 70,000 eingelöst wurden, trat kein Kursverlust ein.

Aus dem Gebiete der Münzuniformation mit fremden Staaten ist im gegenwärtigen Berichte nichts zu melden.

Die durch Bundesbeschluß vom 22. Dezember 1870 angeordnete Goldprägung im Betrage von 10 Millionen Franken in Zwanzigfrankensstücken wird ihre Vollziehung im Jah: 1871 finden. Es sind hiefür verschiedene bauliche Einrichtungen und Reparaturen in der Münzstätte erforderlich, wofür in der Dezemberfesten Fr. 30,000 bewilligt worden sind. Eine mit dem zwanzig Rappenstempel vorgenommene Probprägung lieferte vollkommen befriedigende Resultate für die Leistungsfähigkeit der Münzstätte in dieser Richtung.

(Siehe die Tabelle über „Liegenschaften“).

## 2. Kapitalien und Hinsrückände.

Zu Ende vorigen Jahres waren an unterpfändlich versicherten Titeln noch vorhanden:

1. Zu 4 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> herrührend vom Verkauf des Schanzterrains in Eglisau . . . . .	Fr.	75. —
2. Zu 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>100</sub> . . . . .	„	125,123. 79
	Fr.	125,198. 79

Neue Anlagen fanden keine statt.

Dagegen wurden in 2 Posten zurückbezahlt . . . . .	„	3,310. 20
Es restiren in 6 Titeln . . . . .	„	121,888. 59

An Zinsen verblieben zu Ende 1869 im Rückstand	Fr.	12,752. 40
Verfallende Zinsen in 1870	"	6,036. 54
	Fr.	18,788. 94

Eingegangen sind an laufenden Zinsen	Fr.	1,646. 25
Eingang auf Rechnung der Rückstände	"	826. 05
	Fr.	2,472. 30
Bestand zu Ende 1870	Fr.	16,316. 64
Marchzinsbetriffniß pro Ende 1870	"	3,412. 50
Bestand der Zinsrückstände und Marchzins zu Ende 1870	Fr.	19,729. 14
Bestand der Zinsrückstände und Marchzins zu Ende 1869	"	16,242. 30
Vermehrung	Fr.	3,486. 84

Der Zinsrückstand haftet einzig auf 3 Schuldnern in Locle, deren größter die dortige Société immobilière ist, die sich im Zustande der Liquidation befindet und deren Unterpand für Kapital und Zinsen im Betrage von Fr. 25,826. 79 in einer Anzahl Hausplätzen im Quartier du Progrès besteht, Plätze, die stetsfort zu verwerthen gesucht werden.

#### Bankdepositen.

Stand der Bankdepositen zu Ende 1869 bei 11 Anstalten	Fr.	2,350,798. 24
Deponirt wurden im Laufe des Jahres im Ganzen	"	5,379,211. 19
	Fr.	7,730,009. 43
Rückbezahlt wurden	"	5,883,864. 52
Bestand zu Ende 1870 bei 12 Anstalten	Fr.	1,846,144. 91

Bei der in Liquidation begriffenen Bank in Sitten hat die Eidgenossenschaft Fr. 215,169. 83 zu fordern, Fr. 115,169. 83 in laufender Rechnung und Fr. 100,000 in Depot; für letzteres ist uns bei der neulichen Verifikation der Ansprachen ein Vorrang eingeräumt worden. Ob auch die erstere Summe ganz getilgt werden wird, scheint uns wahrscheinlich zu sein, sofern den Bankbehörden die nöthige Zeit zur Liquidation der vorhandenen Valoren gelassen wird.

Die Depotzinse betragen im Ganzen . . . . .	Fr. 96,597. 96
Davon kommen jedoch in Abzug für Verzinsung des den Spezialfonds zugetheilten, dato noch unver- zinslichen Titels auf Glarus . . . . .	„ 28,748. 25
Bleiben netto zur Verrechnung	Fr. 67,849. 71

#### Vorübergehende Darleihen.

Stand derselben zu Ende 1869 . . . . .	Fr. 425,150. —
Mit Wallis wurden verrechnet . . . . .	Fr. 10,000
und vom Titel auf Glarus wurden abermals den Spezialfonds . . . . .	„ 310,000
zugewiesen	„ 320,000. —
Restiren . . . . .	Fr. 105,150. —

Das Darleihen an Glarus im Betrage von Fr. 1,000,000 wird vom künftigen Jahre an zu 2<sup>o</sup>/<sub>o</sub> verzinslich, so daß dann für die Bundeskasse eine Minderausgabe von jährlich Fr. 20,000 eintritt.

#### Rekapitulation.

##### I. Kapitalbestand.

a. Hypothekarisch versicherte Kapitalien . . . . .	Fr. 121,888. 59
b. Bankdepositen . . . . .	„ 1,846,144. 91
c. Vorübergehende Darleihen . . . . .	„ 105,150. —
Total	Fr. 2,073,183. 50

##### II. Zinsrückstände und Markzinsen.

Erstere betragen zu Ende 1870 . . . . .	Fr. 16,316. 64
Letztere „ „ „ 1870 . . . . .	„ 3,412. 50
	Fr. 19,729. 14

(Siehe Tabelle über „Betriebskapitalien und Vorschüsse“.)

„ „ „ „Inventarrechnung“.)

##### 5. Verschiedene Vorschüsse.

##### 1) Fourage-Vorräthe für Schulen und Wiederholungskurse.

Die Vorräthe an Hafer, Heu und Stroh betragen zu Anfang des Berichtjahres . . . . .	Fr. 372,140. 55
An gekauft wurden im Jahr 1870 für . . . . .	„ 143,419. 23
	Fr. 515,559. 78
Rückerstattungen erfolgten im Ganzen für . . . . .	„ 314,626. 81
Bestand zu Ende 1870 . . . . .	Fr. 200,932. 97

## 2) Borräthig in Depot liegende Niskelmünzen.

Bezüglich des Ursprunges dieses nicht in der Zirkulation befindlichen Münzvorrathes haben wir bereits im letztjährigen Geschäftsberichte Näheres angegeben und beschränken uns hier, darauf zu verweisen.

Zu Ende 1869 waren im Depot . . . . .	Fr. 815,500. —
Eingelegt wurden im Laufe des Jahres . . . . .	„ 52,000. —
	<hr/>
	Fr. 867,500. —
Erhoben . . . . .	„ 179,500. —
	<hr/>
Bestand zu Ende 1870 . . . . .	Fr. 688,000. —

## 6. Kassa.

Bestand derselben zu Ende 1869	Fr. 4,367,066. 15
„ „ „ „ 1870	„ 2,768,988. 85
	<hr/>
Verminderung	Fr. 1,598,077. 30

## Rekapitulation der Aktiven.

1. An Liegenschaften . . . . .	Fr. 2,985,291. 21
2. „ angelegten Kapitalien . . . . .	„ 2,073,183. 50
„ Märzjinsen und Zinsrückständen . . . . .	„ 19,729. 14
3. „ Betriebskapitalien . . . . .	„ 3,670,369. 37
4. „ Inventarbestand . . . . .	„ 7,410,390. 13
5. „ verschiedenen Vorschüssen . . . . .	„ 888,932. 97
6. „ Kassa . . . . .	„ 2,768,988. 85
	<hr/>
Total der Aktiven	Fr. 19,816,885. 17

Davon sind bloß zinstragend:

Fr. 2,691,294. 71	in Liegenschaften,
„ 5,638,402. 87	in Kapitalien

Fr. 8,329,697. 58 Total des zinstragenden Vermögens  
das unzinstragende beträgt somit  
„ 11,482,812. 41 gleich oben.

---

Fr. 19,816,885. 17

Der Netto-Ertrag des produktiven Vermögens war im Berichtjahre  
Fr. 371,775. 93 oder gleich 3,7 % des letztjährigen Bestandes.

Die Passiven der Eidgenossenschaft betragen  
zu Ende 1870 . . . . . Fr. 21,396,647. 84

und zwar vertheilen sich dieselben wie folgt:

	1) Anleihen	Fr. 20,450,000. —
1870	2) Marktgällige Zinse auf 31. Dezember	" 261,462. 36
	3) Münzreservefond . . . . .	" 685,185. 48
		<hr/>
		Fr. 21,396,647. 84

Wir haben hier bloß mit Beziehung auf den Münzreservefond einige wenige Bemerkungen anzubringen:

	Derfelbe betrug zu Ende 1869 . . . . .	Fr. 662,409. 93
	Zins pro 1870 à 4 % und Gewinn auf der	
	Rappenprägung im Jahr 1870 . . . . .	" 29,586. 80
		<hr/>
	Betrag der Ausgaben im Jahr 1870 . . . . .	Fr. 691,996. 73
		" 6,811. 25
		<hr/>
	Bestand zu Ende 1870, wie oben . . . . .	Fr. 685,185. 48

#### Bilanz.

	Betrag der Aktiven zu Ende 1869 . . . . .	Fr. 23,945,455. 09
	" " " " " 1870 . . . . .	" 19,816,885. 17
		<hr/>
	Verminde- rung	Fr. 4,128,569. 92
	" " Passiven zu Ende 1869 . . . . .	Fr. 14,929,081. 19
	" " " " " 1870 . . . . .	" 21,396,647. 84
		<hr/>
	Vermehrung	Fr. 6,467,566. 65

Die Verminde- rung der Aktiven und Ver- mehrung der Passiven betragen zusammen . Fr. 10,596,136. 57.

	Betrag des Staatsvermögens zu Ende 1869	Fr. 9,016,373. 90
	Vermögens-Defizit " " 1870	" 1,579,762. 67
		<hr/>
	gleich obigen	Fr. 10,596,136. 57

#### Resultat der Staatsrechnung.

Die vorliegende Staatsrechnung erzeigt eine Vermögensverminde- rung von Fr. 10,596,136. 57, und zwar die Verwaltungsrechnung eine solche von Fr. 8,998,630. 19 und die Generalrechnung eine solche von Fr. 1,597,506. 38. Die Ursache dieses ungünstigen Resultates

liegt namentlich in den Ausgaben für die Truppenaufstellung, welche bis Ende März eine Summe von Fr. 9,554,635. 43 erheischte; sodann betragen die Ausgaben für Gewehre und Hinterladungsgeschütze Fr. 1,023,010. 60; im Ganzen wurden somit Fr. 10,577,646. 03 außerordentlicher Ausgaben bestritten.

Von der Internirung der französischen Ostarmee her ist hier nichts in Rechnung gebracht, da wir von der wohlbegründeten Voraussetzung ausgehen, es werde der daherige Kostenaufwand der eidgen. Staatskasse in vollem Betrage s. B. zurückerstattet werden.

Ein weiterer Beitrag zum Ausgabenüberschuß lieferten die Neuschätzungen der Liegenschaften, indem das Resultat derselben von einem Kapitalwerth von Fr. 3,187,772. 21 auf Fr. 2,985,291. 20 gewichen ist.

Die Einnahmen belaufen sich auf	Fr. 21,906,816. 35
sie waren veranschlagt zu	„ 22,273,500. —

Mindereinnahme Fr. 366,683. 65

welche hauptsächlich von den Zöllen herrührt. Immerhin ist jedoch dieser Ausfall im Jahr eines zwischen zwei Großmächten ausgebrochenen Krieges ein verhältnißmäßig geringer zu nennen.

Die Ausgaben belaufen sich auf	Fr. 30,905,446. 54
durch das Budget und die Nachtragskredite waren angewiesen worden	„ 32,499,536. 59

Minderverwendung gegenüber den Krediten Fr. 1,594,090. 05

Da einzelne nicht verwendete Summen, wie u. A. diejenigen für Rhein-, Rhone- und Juragewässerkorrektur, nicht dahinfallen, sondern in spätern Jahren zur Verausgabung kommen, so sind von obiger Summe in Abzug zu bringen

	„ 533,125. 02
--	---------------

und es bleiben als eigentliche Creditersparnisse

Fr. 1,060,965. 03
„ 659,000. —

wobei das Militärdepartement hauptsächlich infolge Nichtabhaltens von Kursen allein mit theiligt ist.

Mit dem Abschluß der Staatsrechnung für das Jahr 1870 ist das eidgen. Staatsvermögen, welches zu Ende 1869 noch Fr. 9,016,373. 90 betrug, nicht nur auf Null herabgesunken, sondern es erzeigt sich ein Passivum von Fr. 1,579,762. 67. Ohne die außerordentlichen Ausgaben wäre auch im Berichtsjahr die Staatsrechnung muthmaßlich mit einem Einnahmenüberschuß abgeschlossen worden. Unter den gegenwärtigen finanziellen Verhältnissen erwächst dem Bund. in Folge des durch

die Truppenaufstellung notwendig gewordenen Anleihe im Betrage von Fr. 15,000,000 eine neue jährlich Zinsausgabe von Fr. 675,000, deren Bestreitung, ohne Neufindung neuer Einnahmequellen kaum möglich sein wird, sofern nicht etwa die Zölle ihre bisherige Höhe noch wesentlich übersteigen.

Da die Eidgenossenschaft im Stadium einer Verfassungsrevision sich befindet, welche wesentliche Veränderungen in ihrem Staatshaushalt zur Folge haben dürfte, so erachten wir es hier nicht für notwendig, in nähere Erörterungen über die gegenwärtige Finanzlage einzutreten.

### Spezialfonds.

Der Vermögensstand der Spezialfonds war zu Ende 1869 folgendes:

1. Der Grenus-Invalidenfond . . . . .	Fr. 2,223,940. 38
2. " Invalidenfond . . . . .	" 492,202. 65
3. " Schulfond . . . . .	" 207,686. 56
4. " Chatelainfond . . . . .	" 60,268. 56
5. " anonyme Schulfond . . . . .	" 64,044. 65
6. Die Winkelriedstiftung . . . . .	" 745. 48
7. Liebesgaben für die Wasserbeschädigten . . . . .	" 1,090,347. 96
	<hr/>
	Total Fr. 4,139,236. 24

Im Laufe des Berichtjahres sind an Kapital und Zinsen eingegangen:

1. für den Grenus-Invalidenfond . . . . .	Fr. 275,727. 21
2. " " Invalidenfond (inclusive Fr. 22,812. 11 als Beitrag der Bundeskasse bezufl. Entrichtung der Militärpensionen) . . . . .	" 55,750. 13
3. " " Schulfond (inbegriffen der Kreditüberschuß des Polytechnikums vom Jahr 1870) . . . . .	" 46,236. 10
4. " " Chatelainfond . . . . .	" 4,683. 41
5. " " anonymen Schulfond . . . . .	" 3,697. 65
6. " die Winkelriedstiftung . . . . .	" 30. 28
7. " den Fond der Wasserbeschädigten . . . . .	" 58,473. 39
	<hr/>
	Total Fr. 444,598. 17

Aus dieser Summe haben folgende neue Anwendungen stattgefunden:

1.	für den Grenus-Invalidenfond	Fr. 275,000. —
2.	" " Invalidenfond	" 10,000. —
3.	" " Schulfond	" 22,000. —
4.	" " Chatelainfond	" 2,000. —
5.	" " anonymen Schulfond	" 1,000. —
6.	" " Winkelriedstiftung	" 29. 80
		<u>Fr. 310,029. 80</u>

### Sonstige Ausgaben.

1.	Invalidenfond, Betrag der Militärpensionen pro 1870	Fr. 45,704. 50
2.	Schulfond:	
	a. Versicherungsprämien für Professoren	Fr. 6,259. 15
	b. Erwerbung der Bühlmann'schen Sammlung	" 17,698. 50
		<u>Fr. 23,957. 65</u>
3.	Chatelainfond; Stipendien	" 2,375. —
4.	Anonymer Schulfond; Zulage an Professoren	" 2,500. —
5.	Fond der Wasserbeschädigten	" 240,988. 07
		<u>Fr. 315,525. 22</u>
	Kapitalanwendungen	" 310,029. 80
	Kassafaldo bei sämtlichen Fonds	" 1,557. 83
		<u>Fr. 627,112. 85</u>

### Retapitulation.

#### A. Vermögensvermehrung.

1.	Beim Grenus-Invalidenfond	Fr. 93,061. 72
2.	" Chatelainfond	" 205. 09
3.	" anonymen Schulfond	" 553. —
4.	Bei der Winkelriedstiftung	" 29. 80
	Total	<u>Fr. 93,849. 61</u>

### B. Vermögensverminderung.

1. Bei der Polytechnischen Schule . . . . .	Fr.	7,128.	50
2. Beim Fond für die Wasserbeschädigten . . . . .	"	182,514.	68
	Fr.	189,643.	18
Die Vermehrung beträgt . . . . .	"	93,849.	61
Verminderung . . . . .	Fr.	95,793.	57
Bestand { pro Ende 1869 . . . . .	Fr.	4,139,236.	24
{ " " 1870 . . . . .	"	4,043,442.	67
Verminderung wie oben	Fr.	95,793.	57
1. Invalidenfond . . . . .	Fr.	492,202.	65*
2. Grenus = Invalidenfond . . . . .	"	2,317,002.	10*
3. Schulfond . . . . .	"	200,558.	06*
4. Chatelainfond . . . . .	"	60,473.	65*
5. Anonymer Schulfond . . . . .	"	64,597.	65*
6. Winkelriedstiftung . . . . .	"	775.	28*
7. Fond für die Wasserbeschädigten . . . . .	"	908,068.	68*
	Fr.	4,043,678.	07

Vor Schluß des allgemeinen Theiles dieser Berichtsabtheilung können wir nicht umhin, eines Vorfalles zu erwähnen, obschon derselbe sich erst im laufenden Jahre zugetragen hat. Wir meinen das Defizit des Staatskassiers.

Zu Anfang des Monats März erhielten wir durch das Finanzdepartement Kenntniß von einem zwischen dem Staatskassier und dem ausgetretenen Direktor der Berner-Handelsbank stattgefundenen Quittungswechsel im Betrage von Fr. 90,000, welcher in den Büchern der Bundeskasse nicht in dem Zeitpunkte, sondern erst zwei Monate später gebucht worden war, als er vor sich gegangen. Im Fernern hatte der Kassier mit genanntem Bankdirektor unmittelbar vor dessen Austritt eine Wechseloperation vorgenommen, indem er ihm aus Staatsgeldern einen Wechsel auf Paris von Fr. 40,000 abkaufte, wofür augenblicklich keine amtliche Verwendung vorlag. Es war dies eine Handlung, die mit den Pflichten eines öffentlichen Beamten unverträglich ist. Wir beschloßen daher am 5. März die Einstellung des Staatskassiers, nachdem wir uns vorher von ihm sein eventuelles Entlassungsbegehren hatten vorlegen lassen, und übertrugen die Verwaltung der Staatskasse dem Adjunkten. Bei der dahierigen Uebergabe war noch kein Defizit wahrzunehmen; auch die sämmtlichen eidgenössischen Titel fanden sich der Zahl nach in vollkommener Ordnung.

Gegen Ende März wurde indessen seitens des Oberkriegskommissariats eine Devotquittung im Betrage von Fr. 200,000 zur Erhebung des Geldes für die internirten Franzosen bei der Kasse vorgewiesen, wofür jedoch der Gegenwerth bis auf Fr. 35,000 fehlte. Dieser Manco führte auf die Entdeckung des übrigen Defizites. Der Adjunkt mahnte den in seinen Funktionen suspendirten Kassier zum sofortigen Ersatz der fehlenden Fr. 165,000; der monatliche Kassasturz rückte jeden Tag näher, so daß ihm schließlich kein anderer Weg mehr offen blieb, als das Defizit offen zu bekennen. Es fehlten nach seiner eigenen Angabe und nach den seitherigen Verifikationen:

Fr. 165,000. — auf einer Anweisung von Fr. 995,000 für die internirten Franzosen.

(Das Nähere haben wir soeben angegeben.)

" 184,968. 69 auf Kapital- und Zinszahlungsgelder.

Am 15. Jänner waren fällig:

Fr. 250,000. — für ausgeloozte Obligationen von ausgeloozten Obligationen vom Anleihen von 1857.

" 39,375. — für Semesterzins- von diesem Anleihen.

---

Fr. 289,375. —

Am 31. Jänner waren fällig:

" 270,000. — für Semesterzinse vom Anleihen von 1867. Zur Bestreitung dieser Zahlungen erhielt der Kassier in 3 Anweisungen

---

Fr. 559,375. —

Die Mandate befanden sich beim Kassasturz in ihrem vollen Betrag ins Kassabuch eingetragen, allein bei der nachfolgenden Verifikation der Titel und Coupons fehlten für Fr. 184,324. 75 solcher Belege, daher ebensoviel Cassamanco.

Im Fernern wurde der Kreispostkasse Basel eine Sendung vom Februar 1871 von

" 83,026. — nicht gutgeschrieben, desgleichen eine solche der Hauptzollkasse Basel im Betrage von

" 94,500. — für eingelöste eidgen. Solo-Wechsel, welche im Monat August v. J. am Platz von 60/0tigen Cassascheinen emittirt worden sind; endlich kommen verschiedene Differenzen zu seinen Lasten im Betrage von

" 33,078. 06

---

Fr. 560,572. 75

Dies der gegenwärtige Stand des Defizites. Da der Kassier unbedingte Bürgschaft zu leisten hatte und er selbst für den Gegenwerth Valoren zu besitzen scheint, so ist für die Eidgenossenschaft Gefahr für Verlust kaum vorhanden, und es finden auch bereits Unterhandlungen zur Deckung des Defizits statt.

Die angehobene gerichtliche Untersuchung wird über die Ursache und näheren Verumständungen dieser Katastrophe Licht verbreiten. Auffallen muß es immerhin, daß auf die Fallite der Walliserbank die Stellung des Direktors der Berner-Handelsbank unhaltbar wurde und nach dessen unmittelbarem Austritt auch die Aufdeckung des Defizites bei der Bundeskasse erfolgte.

Man möchte zum Schluß versucht sein zu glauben, es habe in dieser Richtung eine Verkettung von Verhältnissen bestanden, deren plötzliche Auflösung die nun am Tage liegenden beklagenswerthen Resultate im Gefolge hatte.

Um der Wiederkehr ähnlicher, namentlich eine öffentliche Verwaltung kompromittirender Verirrungen vorzubeugen, hat das Finanzdepartement vorläufig verschiedene schützende Vorkehrungen getroffen; es hat auch eine Kommission bezeichnet, welche die eidgenössische Comptabilität einer genauen Prüfung unterwerfen und Anträge über Einführung einer wirksamern Cassacontrole hinterbringen soll.

Wir haben bei diesem Anlaße die Wahrnehmung gemacht, daß unser Cassa-Kontrolewesen allerdings nicht ganz zureichend ist. Es muß vor Allem der Art. 22 des Reglements vom 31. Christmonat 1861, welcher dem Staatskassier die Verfügung über sämtliche in den verschiedenen Kassen der Eidgenossenschaft liegenden Gelder zugestehet, aufgehoben werden. Sodann sind die Depotscheine für angewiesene, aber nicht erhobene Gelder, von denen das Finanzdepartement keine Kenntniß hatte, als unzulässig zu erklären, indem die Departemente anzuweisen sind, nicht höhere Mandate auszustellen, als augenblicklich das Bedürfniß erheischt. Endlich ist Vorsorge zu treffen, daß alle Zahlungen, bestehen diese in Geld oder in bezahlten Belegen zc., dem Finanzdepartement jeweilen mitzutheilen sind. Diese Maßnahmen, verbunden mit der Aufhebung der Kassen beim Oberkriegskommissariat und der Verwaltung des Kriegsmaterials, dürften unsrer Ansicht nach annähernd genügen, um die bestehenden Lücken im Cassa-Kontrolewesen auszufüllen.

## I. Finanzbureau.

Die Buchhaltung und Revisionsarbeiten hatten ihren ordentlichen Verlauf. Eine Arbeitsvermehrung erfolgte durch die infolge der Grenzbesetzung nothwendige Aufnahme eines neuen Anleiheens in Form von Emission von einjährigen Kassascheinen und auf 6 Monate lautende Solawechsel, von welsch' letztern jedoch bloß für Fr. 646,000 ausgegeben wurden. Der Betrag der emittirten Kassascheine und Solawechsel betrug im Ganzen Fr. 7,346,000, womit den momentanen Bedürfnissen der Verwaltung begegnet werden konnte.

Die Oberrevision erhielt im Berichtjahr zur Prüfung 589 Rechnungen nebst 173,000 zudienenden Belegen. Das Resultat der Verifikation ergab eine Restitution an die Bundeskasse im Betrage von Fr. 8375. 60 und eine solche von Fr. 2022. 60 zu Gunsten der Rechnungssteller. Es ist aus diesen Zahlen ersichtlich, daß das Rechnungswesen im Allgemeinen im Fortschreiten begriffen ist.

Im letztjährigen Geschäftsberichte haben wir auf eine im Entwürfe liegende Reorganisation der Kreispostkassen hingewiesen. Die weitere Verfolgung dieses Projektes wurde durch die inzwischen eingetretenen politischen Ereignisse unterbrochen, und es wird daher daselbe Gegenstand späterer Erörterung sein müssen, wenn überhaupt den Bedürfnissen der Finanzverwaltung außerhalb der Staatskasse gebührende Rechnung getragen werden soll.

Im Personal des Finanzbureaus ist nur die Veränderung anzuzeigen, daß der seit 1849 im Dienst der Eidgenossenschaft gestandene Adjunkt, Herr Binder, zu Anfang des Jahres in hohem Alter verstarb. Seine Stelle blieb einstweilen unbesetzt. Da indessen später mehrere Angestellte wegen Krankheit längere Zeit von der Arbeit fern gehalten wurden, so sah sich das Finanzdepartement in die Lage versetzt, einige Aus-hilfe in Anspruch zu nehmen.

Auf den Wunsch des Militärdepartementes hat ferner das Finanzdepartement das Bureaupersonal vorübergehend vermehrt, damit die Oberrevisionsarbeiten über die Belege der Grenzbesetzung gleichzeitig mit der dahierigen Rechnungsaufstellung stattfinden und allfällige Anstände sofort beseitigt werden können.

---

## II. Staatskaffe.

Der Personalbestand blieb unverändert, und es sind deßhalb auch die dahergigen Ausgaben mit dem Budget konform.

Die Verwaltungskosten für die eidgenössischen Kapitalien betragen im Ganzen Fr. 1103. 89 und sind mithin um Fr. 1396. 11 unter dem Voranschlag geblieben; deßgleichen wurden vom Kredit der Kassenverifikationen im Betrage von Fr. 1200 nur Fr. 581. 95 verwendet, weil anderweitige dringende Arbeiten den Besuch der Kassen in den Kreisen nicht gestattete.

Bezüglich auf die Zitelverwaltung haben wir dem Vorangeführten lediglich die Bemerkung beizufügen, daß auch im Berichtjahre vorkommendenfalls alle nöthigen Vorkehrungen zur Sicherstellung der Werthschriften getroffen wurden. Verluste erfolgten weder an Kapital noch an Zinsen, und wir konstatiren namentlich, daß die Hypothekartitel in Locle sich so weit konsolidirt haben, daß die Gefahr weiterer Verluste als verschwunden betrachtet werden darf.

Der Kassasaldo betrug zu Ende 1869 . . . . .		Fr. 4,367,066. 15
der Umsatz belief sich im Einnehmen auf . . . . .	Fr. 49,895,694. 97	
im Ausgeben auf . . . . .	„ 51,493,772. 27	
	<hr/>	
Verminderung . . . . .		„ 1,598,077. 30
Bestand . . . . .		<hr/> Fr. 2,768,988. 85

In Betreff dieses Saldos wird lediglich auf die Bemerkung im letztjährigen Geschäftsbericht verwiesen. Die auf neue Rechnung vorgebrachten Postvorschüsse für Einlösung der Mandate erreichten die Summe von Fr. 400,000, und das vorhandene militärische an die Kantone zu liefernde Material bezifferte sich nach dem vorhandenen Ausweis auf Fr. 121,433. 57.

### Münzeinziehung.

An  $\frac{9}{10}$  feinen schweizerischen Silbermünzen wurden im Berichtjahre von der Bundeskaffe zurückgezogen Fr. 128,000 und die gleiche Summe der Münzstätte zum Einschmelzen übergeben.

Der Erlös aus den Ringots betrug . . . . .	Fr. 123,935. 90
so daß auf dieser Operation verloren gingen	Fr. 4,064. 10
oder gleich $3,17\%$ .	

Wir erwähnen bei dieser Abtheilung der infolge des Bundesbeschlusses vom 23. Christmonat 1870 vorgenommenen Kurzdifferenzzahlung auf den englischen Sovereigns, sowie der Einlösung der amerikanischen Dollars; letztere wirkte kaum bemerkbar störend auf den Geschäftsgang der Staatskasse; desto mehr dagegen die erstere, welche, um damit schnell fertig zu machen, nicht wohl anders als am Centrum selbst stattfinden konnte. Es langten in dem zu diesem Behufe anberaumten kurzen Termin bis Ende Jahres über 1300 Groups per Post an, und eine Menge von Sovereigns auswärts Wohnender wurde an der Kasse persönlich deponirt. Trotz dieser verhältnißmäßig großen Zahl waren am 8. Jänner sämmtliche Groups wieder der Post übergeben, so daß die Inhaber nicht lange ihres Geldes entzogen blieben.

Die Zahl der Stücke, auf denen die Differenz entrichtet werden mußte, beläuft sich, einschließlich des Vorrathes der Bundeskasse, auf 423,560 Stücke; am meisten befanden sich deren in der Ostschweiz.

Eine weitere umfangreiche, außerordentliche Arbeit bestand in der Ausfertigung der emittirten Kassascheine. Da dieselben je nach der Wahl der Subscribenten auf den Inhaber oder auf den Namen ausgestellt wurden, so benutzte eine große Zahl von Subscribenten diese letztere Fakultät, was selbstverständlich den mit dieser Arbeit beauftragten Angestellten des Finanzbüreaus viel Zeit in Anspruch nahm; ferner war bei der Ausschreibung der Kassascheine auch die Fakultät eingeräumt worden, Beträge bis auf hundert Franken herab und die in höherem Betrag auf hundert Franken abgerundet sind, zu zeichnen. Hat auch das kleine Kapital von dieser Gelegenheit verhältnißmäßig geringen Gebrauch gemacht, so ist doch einleuchtend, daß die Ausfüllung der dahergigen Scheine mit großem Zeitverlust verbunden sein mußte.

Aus dem Münzreservofond wurden im Berichtjahr zum Ersatz falscher Münzen, wovon die weitaus größte Zahl aus Zwanzigrappenstücken besteht, ein Betrag von Fr. 2268. 15 vergütet. Ein sprechender Beweis, daß die Aufhebung dieser Geldsorte, worüber wir gelegentlich Näheres berichteten, zur Nothwendigkeit geworden ist, abgesehen davon, daß sie füglich entbehrt werden kann.

### III. Pulververwaltung.

#### I. Fabrikation.

##### A. Material.

###### 1. Salpeter:

Ankauf: Kilogr. 198,879. 5 zum Kostenpreise von Fr. 145,270. 90.

Durchschnittspreis per Kilogramm  $73\frac{1}{10}$  Rp. oder Fr. 36. 55 per Zentner.

Bestand des Salpeter-Vorrathes auf Ende 1870 Kilogramm 315,009.

###### 2. Schwefel:

Ankauf: Kilogr. 63,585 zum Gesamtbetrage von Fr. 21,024. 82.

Durchschnittspreis per Kilogr. 33 Rp. oder Fr. 16. 50 per Zentner.

Bestand des Schwefel-Vorrathes Ende 1870 Kilogr. 46,478.

###### 3. Kohlenholz:

Ankauf: Kohlenholz Stères 1159 für . . . Fr. 13,062. 35

Kohle und Sagemehl (für Sprengsatz) " 2,097. 77

Total des Ankaufs Fr. 15,160. 12

Bestand des Kohlenholzvorrathes auf Ende 1870

Stères 1,581

##### B. Pulver.

Fabrikation und Handel mit Schießpulver haben folgende Resultate ergeben:

	Jagd- und Kriegspulver Kilogr.	Sprengpulver (incl. Sprengsatz) Kilogr.	Total. Kilogr.
Fabrikation . . .	68,435	177,729	246,164.
Verkauf . . .	138,996	192,694. 5	331,690, 5

Der Vorrath auf Ende Dezember 1870 betrug:

Jagd- und Kriegspulver Kilogr.	Sprengpulver (incl. Sprengsatz) Kilogr.	Total. Kilogr.
129,897	122,174	252,071

Außer dem oben angegebenen Quantum von Kilogr. 246,164 fabrizirten Pulvers sind noch 32,519 Kilogr. älteres, aus demolirter Munition herrührendes Pulver umgearbeitet worden.

## II. Finanzielles.

Wir erwähnen hier nur der Hauptposten der Jahresrechnung:

## Einnahmen:

Dieselben belaufen sich im Ganzen auf	Fr. 781,942. 82
herrührend:	
1) von Pulververkauf	Fr. 750,802. 20
2) von dem Ertrage der Pulvermühlleigenschaften	" 3,165. 25
3) von Accidenz-Einnahmen	" 27,975. 37
	gleich oben Fr. 781,942. 82
Von dieser Summe muß die Verminderung des Pulvervorraths 94,703 $\frac{1}{2}$ Kilogr. im Gesamtwerthe von	" 154,683. 75
in Abzug gebracht werden, so daß die Brutto-Einnahme sich beläuft auf	Fr. 627,259. 07

## Ausgaben.

Ersparnisse, d. h. Minderausgaben gegenüber dem Budget zeigen folgende Posten:

Verwaltungskosten	Fr. 3,784. 39
Fabrikationskosten	" 66,607. 03

Wegen länger andauerndem Wassermangel im Anfang des Sommers und später auch wegen der Explosion in der Pulvermühle Lavaux konnte das budgetirte Quantum Pulver nicht fabricirt werden, daher geringere Verwendung von Material und geringere Ausgaben.

Zu bemerken ist noch, daß die Befoldungen der Contre-maitres oder Fabrikationschefs in den Pulvermühlen um je Fr. 500 herabgesetzt wurden.

Reparaturen und Unterhalt der Gebäulichkeiten und Geräthe	Fr. 12,412. 10
---	----------------

Der Wiederaufbau der explodirten Gebäulichkeiten in Lavaux mußte der für Bauten ungünstigen Jahreszeit wegen auf das Jahr 1871 verschoben werden.

Die Reparaturkosten belaufen sich auf Fr. 9. 89 per 100 Kilogr. fabricirten Pulvers.

Provisionen an Behörden und Pulververkäufer . . . . . Fr. 3,993. 83

Es ist verhältnißmäßig mehr Pulver an die Debitanten verkauft worden, als an die Militärbehörden, und da letztere eine Provision von 30%, erstere nur eine solche von 15% genießen, so erklärt sich die Differenz zwischen Rechnungsergebnis und Budgetanlag.

Zins des Betriebskapitales . . . . . Fr. 1,620. 20  
Ende 1868 belief sich das Betriebskapital der Pulververwaltung auf Fr. 945,110. 45, Ende 1869 aber nur auf Fr. 904,605. 77, daher die geringere Zinszahlung.

Mehrausgaben erzeugen nur folgende Posten:

Technische Untersuchungen und Pulverproben . . . . . Fr. 88. 64

Frachtvergütungen an Pulververkäufer und Behörden . . . . . Fr. 5,099. 12

Durch den Mehrverkauf von Pulver und durch die von Jahr zu Jahr sich steigenden Frachtpreise, — namentlich da wo keine Eisenbahnverbindungen existiren — bedingt. Der Totalbetrag der Frachtvergütungen beläuft sich auf Fr. 23,099. 12, das Quantum des verkauften Pulvers auf 331,690½ Kilogr., die Frachtposten betragen somit Fr. 6. 96 per 100 Kilogr. — 41 Rp. mehr als im Vorjahre.

Inventar-Anschaffungen . . . . . Fr. 518. 71

Rührt von der Erstellung des neuen Verkohlungsapparates mit überhitztem Wasserdampf und den hydraulischen Pressen her, deren Anschaffungs- und Aufstellungskosten nicht ganz genau beziffert werden konnten.

Die Inventaranschaffungen bilden übrigens keine eigentliche Ausgabe, da diese Kosten vom Finanzdepartement zurückvergütet und auf das von der Pulververwaltung zu verzinsende Mobilienkapital geschlagen werden.

Verschiedenes . . . . . Fr. 4,235. 68

Bei der Explosion in Lavaug ist ein großer Theil der Utensilien und Geräthschaften zu Grunde gegangen. Die Abschätzung auf dem Geräthschaftsconto war daher eine größere, als ursprünglich vorgesehen war.

#### Rekapitulation.

Einnahmen: Budgetirte . . . . .	Fr. 670,000. —
Effektive . . . . .	„ 627,259. 07
	<hr/>
weniger als budgetirt	Fr. 42,740. 93

Ausgaben: Budgetirte	Fr. 583,620. —
Effektive	" 511,666. 50
	weniger als budgetirt Fr. 71,953. 50

Der im Jahr 1870 aus dem Schießpulver-Regale erzielte Reingewinn beträgt Fr. 115,592. 57

Tabelle I.

## Pulverfabrikation im Jahr 1870.

	Nr. 1—4.	Nr. 5.	Nr. 6—10.	Sprengsatz.	Total.
	Kilogr.	Kilogr.	Kilogr.	Kilogr.	Kilogr.
I. Bezirk	15,100	100	43,350	2,500	61,050
II. "	12,903	2,000	29,428	10,055	54,386
III. "	17,525	—	27,497	1,040	46,062
IV. "	6,153	5,328	19,992	9,467	40,940
V. "	9,326	—	31,300	3,100	43,726
	61,007	7,428	151,567	26,162	246,164

Tabelle II.

## Pulververkauf im Jahr 1870.

	Nr. 1—4.	Nr. 5.	Nr. 6—10.	Sprengsatz.	Total.
	Kilogr.	Kilogr.	Kilogr.	Kilogr.	Kilogr.
I. Bezirk	48,775	1,000	51,500	2,500	103,775
II. "	26,345	473	24,505	8,260	59,583
III. "	15,060	9,352	37,320	1,040	62,772
IV. "	5,955	15,603	28,760	4,550	54,868
V. "	16,033	400	30,209 <sub>5</sub>	4,050	50,692 <sub>5</sub>
	112,168	26,828	172,294 <sub>5</sub>	20,400	331,690 <sub>5</sub>

Tabelle III.

## Pulvervorräthe auf 31. Dezember 1870.

	Nr. 1—4.	Nr. 5.	Nr. 6—10.	Sprengsatz.	Total.
	Kilogr.	Kilogr.	Kilogr.	Kilogr.	Kilogr.
I. Bezirk	925	7,950	41,000	2,050	51,925
II. "	8,963	13,649	43,693	3,765	70,070
III. "	31,963	534	4,893	—	37,390
IV. "	18,152	16,261	8,210	6,600	49,223
V. "	30,772	728	9,113	2,850	43,463
	90,775	39,122	106,909	15,265	252,071

## Staatsrechnung.

### 1. Einnahmen.

Ertrag der Liegenschaften und angelegten Kapitalien.

#### A. Liegenschaften.

	Ertrag.			Voranschlag.
	1868.	1869.	1870.	1870.
1. Liegenschaften in Thun . . . . .	Fr. 10,919. —	15,841	15,191. 82	16,290
2. Schanzenboden . . . . .	" 832. 33	1,031	889. 25	800
3. Pulvermühlen und Dependenzen . . . . .	" 22,133. —	22,133	19,953. —	19,554
4. Patronenhülsenfabrik in Rönz . . . . .	" 772. —	1,412	1,383. 66	1,412
5. Zollhäuser . . . . .	" 31,768. —	31,768	31,768. —	32,568
	Fr. 66,424. 33	72,185	69,185. 73	70,623
weniger als die Budgetbestimmung . . . . .				1,437. 27
und weniger als im Vorjahre . . . . .				2,999. 27

Der geringere Ertrag der Liegenschaften gegenüber dem Vorjahre muß hauptsächlich in dem im vorigen Jahre stattgefundenen Verkaufe der Salpetteraffinerie bei Bern gesucht werden. Durch den Verkauf dieses Etablissements wurde nemlich das Liegenschaftskapital der Pulververwaltung um Fr. 54,500 vermindert, was einem Zinsausfall von Fr. 2180 gleichkommt.

Im Ertrag der Allmend finden wir ebenfalls eine Verminderung, und es ist dieselbe lediglich der trockenen Witterung, welche im verfloffenen Sommer längere Zeit herrschte, zuzuschreiben. Um die Allmendbesitzer nicht zu veranlassen, das Vieh wegen Mangel an Gras wegzunehmen, mußte denselben Heu zur Nachfütterung verabsolgt werden, was eine Ausgabe oder vielmehr eine Mindereinnahme von Fr. 870 zur Folge hatte. Durch die behufs der Erweiterung der Schutzlinie des Waffenplatzes vorzunehmenden Landerverbungen wird der Ertrag ansehnlich vermehrt werden, namentlich da ein Theil des betreffenden Landes sehr fruchtbar ist.

Die Einnahmen vertheilen sich im Uebrigen wie folgt:

1. Erlös aus dem Grasraub . . . . .	Fr. 6,450. 72
2. Gebäude- und Kantinenzinse . . . . .	" 7,622. —
3. Verschiedenes . . . . .	" 1,119. 10

Fr. 15,191. 82

Bezüglich auf die übrigen Einnahme-Posten der Liegenschaften haben wir keine Bemerkung anzubringen.

### B. Kapitalien.

	Ertrag.			Boranschlag.
	1868.	1869.	1870.	1870.
1. Grundpfändlich versicherte Kapitalien . . . . .	Fr. 17,915. 08	4,568. —	6,036. 54	6,500. —
2. Bankdepositen . . . . .	" 128,649. 56	51,164. 08	67,849. 71	66,000. —
3. Vorübergehende Darlehen . . . . .	" — —	— —	— —	— —
	Fr. 146,564. 64	55,732. 08	73,886. 25	72,500. —
mehr als budgetirt . . . . .				1,386. 25

C. Hinfse von Betriebskapitalien und Vorschüssen.

	Kapitalbestand.		Ertrag.				Voranschlag.		
	zu Ende 1869.		1868.		1869.		1870.		
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
1. Postverwaltung . . . . . (Schaffh. Postregal Fr. 117,558. 57)	2,079,623.	56	72,774.	36	76,730.	74	87,887.	29	83,298. 29
2. Telegraphenverwaltung . . . . .	137,903.	75	2,926.	54	5,517.	—	5,516.	15	8,000. —
3. Pulververwaltung . . . . .	904,605.	77	42,582.	40	37,804.	40	36,184.	20	37,804. 40
4. Patronenhülsenfabrik bei König .	—	—	4,890.	80	7,978.	80	—	—	— —
5. Münzverwaltung . . . . .	109,108.	07	2,500.	—	2,000.	—	2,250.	—	2,000. —
6. Regiepferdeanstalt . . . . .	102,762.	15	4,743.	65	4,603.	—	4,110.	50	5,000. —
7. Konstruktionswerkstätte . . . . .	93,825.	15	4,004.	06	3,935.	30	3,753.	—	600. —
8. Laboratorium und Patronen= hülsenfabrikation . . . . .	812,222.	75	9,832.	67	19,087.	35	19,497.	08	14,000. —
9. Postremise in Glüelen . . . . .	7,999.	25	320.	—	320.	—	320.	—	320. —
	4,248,050.	46	144,574.	48	157,976.	59	159,518.	22	151,022. 69
mehr als budgetirt . . . . .									8,495. 53
und mehr als im Vorjahr . . . . .									<u>1,541. 63</u>

Das in den oben erwähnten, verschiedenen Verwaltungszweigen liegende Betriebskapital beträgt Fr. 4,248,050. 46  
 dazu kommt das verzinsliche Loskaufskapital für die Schaffhausischen Posten . . . . . " 117,558. 57

Total Fr. 4,365,639. 03

Der Zins zu 4 % betrage . . . . . Fr. 174,626. 76  
 Entrichtet wurden jedoch nur . . . . . " 159,768. 22

Fr. 14,858. 54

Davon fallen  
 auf die Münzstätte, weil dieselbe für ihre Rappenprägung von 1,040,000 Stücken nur einen kleinen Theil des Jahres beschäftigt war. Fr. 1,864. 72

Ferner . . . . . " 12,993. 82  
 auf das Laboratorium in Thun, weil dem Umstand Rechnung getragen werden mußte, daß die Anstalt längere Zeit fast ausschließlich zur Anfertigung von Munition für die Grenzbesetzung in Anspruch genommen wurde.

gleich obigen Fr. 14,858. 54

In Betreff der Verzinsung der übrigen Betriebskapitalien ist an dieser Stelle nichts weiter zu bemerken.

D. Regalien und Verwaltungen.

	Ertrag.			Voranschlag.
	1868.	1869.	1870.	1870.
1. Zollverwaltung . . . . .	Fr. 9,051,398. 86	8,955,182. 57	8,565,094. 20	8,900,000. —
2. Postverwaltung . . . . .	" 8,814,715. 57	9,447,717. 45	9,503,839. 07	9,754,000. —
3. Telegraphenverwaltung . . . . .	" 921,182. 49	1,053,350. 70	1,326,818. 29	1,030,000. —
4. Pulververwaltung . . . . .	" 675,799. 54	639,557. 41	627,259. 07	670,000. —
5. Patronenhülfsfabrik bei König . . . . .	" 153,356. 45	159,285. 91	— —	— —
6. Münzverwaltung . . . . .	" 20,000. —	— —	15,800. —	— —
7. Polytechnikum . . . . .	" 68,399. 70	72,531. —	93,863. 21	64,000. —
8. Regiepferdeanstalt . . . . .	" 83,115. 89	78,943. 16	120,514. 76	90,500. —
9. Konstruktionswerkstätte . . . . .	" 121,358. 73	74,864. 85	82,308. 48	56,420. —
10. Laboratorium und Patronenhülfsfabrikation in Thun . . . . .	" 1,038,209. 30	1,222,396. 90	1,210,577. 16	1,360,900. —
	Fr. 20,947,536. 53	21,703,829. 95	21,546,074. 24	21,925,820. —
weniger gegenüber dem Voranschlag . . . . .				Fr. 379,745. 76
und weniger gegenüber dem Vorjahre . . . . .				Fr. 157,755. 71

Vergleichende Uebersicht zwischen dem Budget und dem Rechnungsergebnis:

	Mehr.	Weniger.
1. Zollverwaltung . . . . .	Fr. — —	Fr. 334,905. 80
2. Postverwaltung . . . . .	" — —	" 250,160. 93
3. Telegraphenverwaltung . . . . .	" 296,818. 29	" — —
4. Pulververwaltung . . . . .	" — —	" 42,740. 93
5. Münzverwaltung . . . . .	" 15,800. —	" — —
6. Polytechnikum . . . . .	" 29,863. 21	" — —
7. Regiepferdeanstalt . . . . .	" 30,014. 76	" — —
8. Konstruktionswerkstätte . . . . .	" 25,888. 48	" — —
9. Laboratorium r und Patronen- hülfsfabrikation . . . . .	" — —	" 150,322. 84
	<hr/>	<hr/>
	Fr. 398,384. 74	Fr. 778,130. —
		" 398,384. 74
		<hr/>
		Fr. 379,745. 76

gleich obigen Wenigereinnahmen Fr. 379,745. 76

Die Mindereinnahmen bei der Zollverwaltung einerseits und die bedeutenden Mehreinnahmen bei der Telegraphenverwaltung andererseits müssen als Folge des Krieges zwischen Deutschland und Frankreich betrachtet werden.

Die unbudgetirte Einnahme der Münzstätte rührt von der in der Julisession von der h. Bundesversammlung beschlossenen Prägung von Zwei- und Einrappenstücken her, welche Prägung durch den Mangel an diesen Münzsorten geboten war. Geprägt wurden { 540,000 Zweirappenstücke }  
gleich einem Nennwerth von Fr. 15,800. Der Gewinn auf dieser Prägung beläuft sich auf Fr. 3090. 40, welche dem Münzreservofond einverleibt worden sind.

E. Verschiedene Kanzlei- und Militäreinnahmen.

	Ertrag.			Voranschlag.
	1868.	1869.	1870.	1870.
1. Bundeskanzlei . . . . .	Fr. 6,803. 67	6,725. 86	6,660. 03	5,500. —
2. Einnahmen der Militärverwaltung . . . . .	" 49,813. 27	52,228. 67	50,741. 26	47,200. —
3. Justizeinnahmen . . . . .	" 721. 87	675. —	750. 62	700. —
4. Unvorhergesehenes . . . . .	" 194. —	— —	— —	134. 31
	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	Fr. 57,532. 81	59,629. 53	58,151. 91	53,534. 31
mehr als budgetirt . . . . .				4,617. 60
dagegen weniger als im Vorjahre . . . . .				1,477. 62
Die Einnahmen verteilen sich auf die einzelnen Unterabtheilungen , wie folgt:				
				Bundeskanzlei.
1. Bundesblatt . . . . .				Fr. 4,561. 75
2. Kanzleisporteln . . . . .				" 1,174. 50
3. Unvorhergesehenes . . . . .				" 923. 78
				<hr/>
				Fr. 6,660. 03
mehr als budgetirt . . . . .				Fr. 1,160. 03

## Militärverwaltung.

1) Verkauf von Reglementen, Ordonnanzen und Formularen	Fr. 18,724. 49
2) Verkauf von Blättern des Schweiz. Atlas	" 10,791. 20
3) Von vermietetem Artilleriematerial	" 17,589. 27
4) Beitrag der Stadt Bern an die Miete des topographischen Büreaus	" 1,200. —
5) Aus Verschiedenem	" 2,436. 30
	<hr/>
	Fr. 50,741. 26
mehr als budgetirt	<hr/>
	Fr. 3,541. 26

## Justizeinnahmen.

Bergütete Bundesgerichtskosten	Fr. 750. 62
mehr als budgetirt	<hr/>
	Fr. 50. 62

## Rekapitulation der Einnahmen.

Liegenschaften	Fr. 69,185. 73
Kapitalien	" 73,886. 25
Zinse von Betriebskapitalien und Vorschüssen	" 159,518. 22
Regalien und Verwaltungen	" 21,546,074. 24
Verschiedene Kanzlei- und Militäreinnahmen	" 58,151. 91
	<hr/>
	Fr. 21,906,816. 35
Voranschlag	" 22,273,500. —
weniger als budgetirt	<hr/>
	Fr. 366,683. 65

## 2. Ausgaben.

### A. Kapital- und Binszahlung.

	Ausgaben.			Budget und Nachtragsg- credite.
	1868.	1869.	1870.	1870.
1. Kapitalrückzahlung . . . . .	Fr. 250,000. —	250,000. —	250,000. —	250,000. —
2. Anleihebzinsje . . . . .	} " 651,164. 79 {	635,625. —	624,375. —	624,375. —
3. Provisionen und übrige Kosten .		1,236. 70	1,565. 91	3,000. —
4. Verzinsung des Münzreseruefonds .	" 38,627. 19	31,104. —	26,496. 40	26,264. —
	Fr. 939,791. 98	917,965. 70	902,437. 31	903,639. —
weniger als budgetirt . . . . .				1,201. 69
und weniger als im Vorjahre . . . . .				15,528. 39

Mit Ablauf des Jahres 1877 wird das Anleihen von 1857, welches nur noch Fr. 1,750,000 und zu seiner Verzinsung Fr. 84,375 erheischte, abbezahlt sein. Der Zins des neuen im Jahr 1867 aufgenommenen, Fr. 12,000,000 betragenden Anleihe betrug Fr. 540,000. Erheblich unter dem angewiesenen Kredit blieben die Kosten für Provisionen auf der Kapital- und Zinszahlung etc. Es ist dies namentlich dem Umstande zuzuschreiben, daß die Obligationen und Zinscoupons mit geringer Ausnahme von den eidgenössischen Kassen selbst eingelöst werden.

Der Münzreservefond betrug zu Ende 1869 Fr. 662,409. 93, mithin kommen ihm an Zins zu gut Fr. 26,496. 40.

B. Allgemeine Verwaltungskosten.

	Ausgaben.			Voranschlag und Nach- tragskredite.
	1868.	1869.	1870.	
1. Nationalrath . . . . .	Fr. 73,105. 10	95,952. —	93,385. 05	90,000. —
2. Ständerath . . . . .	„ 5,714. 10	3,759. —	5,416. 70	6,600. —
3. Bundesrath . . . . .	„ 61,000. —	61,000. —	62,791. 67	61,000. —
4. Bundesgericht . . . . .	„ 6,275. —	7,875. 87	4,787. 27	8,500. —
5. Bundeskanzlei . . . . .	„ 157,555. 31	163,864. 58	171,075. 53	161,150. — 4,200. —
6. Pensionen . . . . .	„ 19,701. 48	20,510. 58	22,812. 11	20,000. —
	Fr. 323,350. 99	352,962. 03	360,268. 33	351,450. —
mehr als bewilligt . . . . .				8,818. 33
und mehr als im Vorjahre . . . . .				7,306. 30

## 1) Ausgaben für die Bundesversammlung.

	Nationalrath.	Ständerath.
Taggelber und Reiseentschädigungen an die Mitglieder und Kommissionen .	Fr. 90,209. 55	Fr. 2,952. —
Uebersetzer . . . . .	" 1,747. 50	" 1,337. 70
Bedienung . . . . .	" 1,428. —	" 1,127. —
	<hr/>	<hr/>
Budgetsumme . . . . .	Fr. 93,385. 05	Fr. 5,416. 70
Kreditüberschreitung . . . . .	" 90,000. —	" 6,600. —
	<hr/>	<hr/>
Kreditüberschreitung . . . . .	Fr. 3,385. 05	
	<hr/>	<hr/>
Minderverwendung . . . . .		Fr. 1,183. 30

Die Bundesversammlung hielt im Jahr 1870 drei Sesssionen. Die Kosten einer Sitzung des Nationalrathes mit Einschluß der Reiseentschädigung belaufen sich auf Fr. 2420. Kommissionsitzungen fanden acht statt, wovon fünf auf den Nationalrath und drei auf den Ständerath fielen.

2) Ausgaben des Bundesrathes . . . . .	Fr. 62,791. 67
Kredit . . . . .	" 61,000. —
	<hr/>
Ueberschreitung . . . . .	Fr. 1,791. 67

welche von dem der Erbschaft des verstorbenen Hrn. Bundesrath Ruffy ausgerichteten Sterbequartal herrührt.

## 3) Kosten des Bundesgerichtes.

Taggelber . . . . .	Fr. 1,144. —
Reiseentschädigung . . . . .	" 1,364. —
Verschiedenes . . . . .	" 2,279. 27
	<hr/>
	Fr. 4,787. 27
Kredit . . . . .	" 8,500. —
	<hr/>
Minderverwendung . . . . .	Fr. 3,712. 73

## 4) Ausgaben für das Personal der Bundeskanzlei.

Besoldung des Kanzlers und der übrigen Beamten, wie im Vorjahre	Fr. 22,000. —
Uebersetzungen, Kopiaturen, Weibel und Abwarddienst	" 47,540. 70
	<hr/>
	Fr. 69,540. 70
Kredit . . . . .	" 70,500. —
	<hr/>
Minderverwendung . . . . .	Fr. 959. 30

## 5) Ausgaben für Materialanschaffungen.

(Zu bemerken ist, daß hier die Lieferungen und Kosten für sämtliche Departemente inbegriffen sind.)

	Ausgaben.	Budget und Nachtragskredit.
a. Druckkosten und Lithographien	Fr. 52,425. 62	Fr. 50,000. —
b. Buchbinberechnungen . . . . .	" 7,497. 46	" 7,500. —
c. Literarische Anschaffungen	" 4,191. 74	" 4,200. —
d. Schreibmaterialien . . . . .	" 7,000. 45	" 7,000. —
e. Porti und Telegramme . . . . .	" 9,844. 92	" 12,000. —
f. Beleuchtung und Heizung . . . . .	" 8,013. 48	" 8,000. —
g. Dienstkleidung . . . . .	" 498. —	" 650. —
h. Verschiedenes . . . . .	" 2,486. 24	" 2,500. —
i. Stenographisches Bulletin . . . . .	" 5,576. 92	" 3,000. —
	<u>Fr. 101,534. 83</u>	<u>Fr. 94,850. —</u>
		" 101,534. 83

Ueberschreitung . . . . . Fr. 6,684. 83

Wie ersichtlich, ruht dieselbe hauptsächlich auf dem Posten „Druckkosten und Lithographien“, wofür der Bundeskanzlei f. Z. ein entsprechender Nachtragskredit bewilligt worden ist.

6) Pensionen: Zuschuß an den Invalidenfond zur Bestreitung der Militärpensionen . . . . .	Fr. 22,812. 11
Kredit . . . . .	" 20,000. —
Ueberschreitung . . . . .	<u>Fr. 2,812. 11</u>

Die Ursache derselben ist die Grenzbesetzung, insoferne welche eine Menge Entschädigungen in dieser oder jener Form ausgerichtet werden mußten. Für Näheres wird auf die Spezialrechnung verwiesen.

## Rekapitulation.

	Mehr-	Winder-
	Ausgaben.	
1) National- und Ständerath	Fr. 3,385. 05	Fr. 1,183. 30
2) Bundesrath . . . . .	" 1,791. 67	" — —
3) Bundesgericht . . . . .	" — —	" 3,712. 73
4 & 5) Bundeskanzlei . . . . .	" 6,684. 83	" 959. 30
6) Pensionen . . . . .	" 2,812. 11	" — —
	<u>Fr. 14,673. 66</u>	<u>Fr. 5,855. 33</u>
	" 5,855. 33	
gleich vorstehenden . . . . .	Fr. 8,818. 33	

### C. Departemente.

	Ausgaben.			Voranschlag und Nachtragskredite.
	1868.	1869.	1870.	1870.
1) Politisches Departement . . Fr.	185,514. 93	202,441. 52	206,353. 95	204,000. — 3,000. —
2) Departement des Innern . . "	765,604. 56	1,105,242. 75	915,269. 21	1,363,360. —
3) Militärdepartement . . . "	19,917. 35	20,224. 40	20,707. 80	21,100. —
4) Finanzdepartement . . . "	54,647. 84	53,682. 44	49,936. 78	54,100. —
5) Handels- u. Zolldepartement "	4,494. 80	3,132. 70	8,115. 17	9,700. —
6) Justiz- u. Polizeidepartement "	10,606. 70	12,519. 47	75,341. 60	20,200. — 60,698. 90
	Fr. 1,040,786. 18	1,397,243. 28	1,275,724. 51	1,736,158. 90
Minderausgaben gegenüber dem Budget und den Nachtragskrediten . . .				460,434. 39
" " " Vorjahre . . . . .				121,518. 77

Behufs Ermittlung der effektiven Minderausgabe müssen von obiger Summe von . . . . . Fr. 460,434. 39 diejenigen Summen in Abzug gebracht werden, welche für öffentliche Werke ins Budget pro 1870 aufgenommen, aber nicht vollständig verwendet wurden und daher auf spätere Jahre fallen.

Es betrifft dies. folgende Ansätze:

	Budget. Fr.	Verwendung. Fr.	Ueberschuß. Rp.	Ueberschuß. Fr.	Ueberschuß. Rp.
1) Rheinkorrektion . . . . .	330,000	306,380. 73	23,619. 27		
2) Rhonekorrektio n . . . . .	220,000	151,700. —	68,300. —		
3) Juragewässerkorrektio n . . . . .	500,000	183,000. —	317,000. —		
	<u>1,050,000</u>	<u>641,080. 73</u>	<u>408,919. 27</u>		
					„ 408,919. 27
bleiben . . . . .					<u>Fr. 51,515. 12</u>

Von dieser Summe fallen:

1) Auf das politische Departement, . . . . .	Fr.	646. 05
2) „ „ Departement des Innern . . . . .	„	39,171. 52

und zwar in folgenden Rubriken:

1) Kanzleikosten . . . . .	Fr.	2,617. 47
2) Hebung der Pferdezuucht (es fanden keine Pferde- ankäufe statt) . . . . .	„	19,697. 55
3) Prämien der allgemeinen landwirthschaftlichen Aus- stellung . . . . .	„	5,000. —
4) Statistisches Bureau . . . . .	„	3,273. 23
5) Reisen und Expertisen in Vausachen u. . . . .	„	5,883. 27
6) Verbauung an Wild- bächen . . . . .	„	2,700. —
	<u>Fr.</u>	<u>39,171. 52</u>

3) Auf das Militärdepartement . . . . .	„	392. 20
4) „ „ Finanzdepartement . . . . .	„	4,163. 22
	<u>Uebertrag</u>	<u>Fr. 44,372. 99</u>

Uebertrag Fr. 44,372. 99

Davon kommen :

1) auf das Finanzbureau	. Fr.	1,643. 85
2) " die Staatskasse	. "	2,214. 16
3) " " Almend in Thun	"	305. 21
	Fr.	<u>4,163. 22</u>
5) Auf das Handels- und Zolldepartement	. "	1,584. 83
6) " " Justiz- und Polizeidepartement	. "	5,557. 30
gleich den vorstehenden	. . .	Fr. 51,515. 12

D. Regalien und Verwaltungen.

	Ausgaben.			Voranschlag und Nachtragsskredite.
	1868.	1869.	1870.	
1. Militärverwaltung . . . . .	Fr. 2,442,011. 46	2,561,783. 01	2,195,507. 32	2,717,200. — 137,510. 46
2. Zollverwaltung . . . . .	„ 3,467,701. 76	3,524,886. 93	3,537,635. 74	
3. Postverwaltung . . . . .	„ 8,814,715. 57	9,447,717. 45	9,503,839. 07	9,754,000. — 221,600. —
4. Telegraphenverwaltung . . . . .	„ 921,182. 49	1,053,350. 70	1,326,818. 29	
5. Busverwaltung . . . . .	„ 575,249. 32	530,062. 09	511,666. 50	1,030,000. — 102,000. —
6. Patronenhülsenfabrik in König . . . . .	„ 176,156. 11	200,203. 41	— —	
7. Münzverwaltung . . . . .	„ 20,000. —	— —	15,800. —	— — 11,911. 80
8. Polytechnikum . . . . .	„ 318,399. 70	322,531. —	343,863. 21	
9. Regiepferdanstalt . . . . .	„ 102,178. 43	111,988. 76	143,090. 53	314,000. — 107,900. —
10. Konstruktionswerkstätte . . . . .	„ 125,329. 40	95,591. 03	92,242. 10	
11. Laboratorium . . . . .	„ 1,070,512. 10	1,222,396. 90	1,135,648. 43	56,420. — 1,360,900. —
12. Unvorhergesehenes . . . . .	„ 6,214. 38	5,776. 50	6,269. 77	
	Fr. 18,039,650. 72	19,076,287. 78	18,812,380. 96	19,953,653. 26
weniger als budgetirt und nachträglich bewilligt . . . . .				1,141,272. 30
und weniger als im Vorjahre . . . . .				263,906. 82

Behufs Ermittlung der effektiven Minderausgaben gegenüber den bewilligten Krediten bringen wir in Abzug:

Der Ausfall an Postentschädigung, welcher den Kantonen vorge-  
merkt wird, mit . . . . . Fr. 365,235. 59

Hinzuzurechnen sind dagegen folgende zwei Posten:

1) Die erhöhte Abschlagszahlung der Telegraphenverwaltung auf Rechnung ihres Bauvor- schusses im Betrage von . . . . .	Fr. 211,166. 63	
2) Die Mehreinnahme des Poly- technikums gegenüber dem Budget, welche verausgabt wurde . . . . .	„ 29,863. 21	
	<hr/>	„ 241,029. 84
	bleiben	Fr. 124,205. 75
Die oben erwähnte Minderausgabe beträgt		„ 1,141,272. 30
	bleiben netto	<hr/> Fr. 1,017,066. 55

Davon fallen an Minderausgaben:

1) Auf die Militärverwaltung . . . . .	Fr. 659,203. 14	
und zwar		
a. auf die Rubrik Verwaltungspersonal	Fr. 16,101. 79	
b. auf die Rubrik Instruk- tionspersonal . . . . .	„ 20,822. 60	
c. auf die Rubrik Unterrichts- kurse . . . . .	„ 605,050. 32	
d. auf die übrigen Abthei- lungen . . . . .	„ 17,228. 43	
	<hr/>	gleich obigen Fr. 659,203. 14
2) Auf die Zollverwaltung . . . . .	„ 12,764. 26	
3) „ „ Postverwaltung . . . . .	„ 106,525. 34	
a. Auf die Rubrik „Gehalte und Vergütungen“	Fr. 28,778. 45	
b. Auf die Rubrik „Reise- und Büreaufkosten“ . . . . .	„ 256. 44	
c. Auf die Rubrik „Bekleidung“ . . . . .	„ 20,109. 45	
d. „ „ „ „Mietzinsen“ . . . . .	„ 1,825. 07	
e. „ „ „ „Postmaterial“ . . . . .	„ 142. 60	
	<hr/>	Hebertrag Fr. 51,113. 01 Fr. 778,492. 74

	Uebertrag	Fr. 51,113. 01	Fr. 778,492. 74
f.	Auf die Rubrik „Transportkosten“	„ 1,001. 39	
g.	Auf die Rubrik „Frankomarken und Franko=Contovertz etc.“	„ 41,492. 60	
h.	Auf die Rubrik „Verschiedenes“	„ 12,919. 34	
		<u>Fr. 106,525. 34</u>	
4)	Auf die Telegraphenverwaltung	„ 16,348. 34	
5)	„ „ Pulververwaltung	„ 71,953. 50	
	Ursache: Minderausgabe für Fabrikationsmaterial.		
6)	Auf das Laboratorium in Thun	„ 225,251. 57	
7)	„ Unvorhergesehenes	„ 641. 23	
		<u>Fr. 1,092,688. 38</u>	

## An Mehrausgaben.

1)	Auf die Münzverwaltung	Fr. 4,608. 20
	wovon Fr. 3090. 80, als Gewinn auf der Kupferprägung, in den Münzreservefonds geflossen sind.	
2)	Auf die Regiepferdeanstalt	„ 35,190. 53
3)	„ „ Konstruktionswerkstätte	„ 35,822. 10
		<u>Fr. 75,620. 83</u>
	Minderausgaben	Fr. 1,092,687. 38
	Mehrausgaben	„ 75,620. 83
		<u>gleich Fr. 1,017,066. 55</u>

Die Mehrausgabe der Regiepferdeanstalt rührt von der Abschätzung der Pferde und der Verminderung des Pferdebestandes her.

Zur Deckung der Mehrausgabe der Konstruktionswerkstätte eröffneten wir den erforderlichen Nachtragskredit.

## Rekapitulation.

	Ausgaben.	Mehr.	Verwendung.	Minder.
Kapital- und Zinszahlung . . . . .	Fr. 902,337. 31	8,818. 33		1,201. 69
Allgemeine Verwaltungskosten . . . . .	" 360,268. 33	—		— —
Departemente . . . . .	" 1,275,724. 51	—		51,515. 12
Regalien und Verwaltungen . . . . .	" 18,812,380. 96	—		1,017,066. 55
	<u>Fr. 21,350,811. 11</u>			<u>1,069,783. 36</u>
Außerordentliche Militär- und andere Ausgaben . . . . .	" 9,554,635. 43	—		8,818. 33
				<u>1,060,965,03</u>
	<u>Fr. 30,905,446. 54</u>			

**Vergleichende Uebersicht**

zwischen dem Budget und der Staatsrechnung bezüglich der Verwendung der ordentlichen und außerordentlichen Kredite.

		Kredite,	
		ordentliche.	außerordentliche.
		Fr. 21,253,500. —	Fr. 1,138,000. —
In der Julisession wurden nachträglich bewilligt	Fr. 24,591. 80		
In der Dezembersession . . . . .	" 528,809. 36		
		" 553,401. 16	
Unbedingter Kredit zur Wahrung der Neutralität . . . . .			" 9,554,635. 43
		Fr. 21,806,901. 16	Fr. 10,692,635. 43
Davon kommen in Abzug die hievor erwähnten, wegfallenden, ordentlichen und außerordentlichen Kredite . . . . .		" 124,205. 75	" 408,919. 27
		Fr. 21,682,695. 41	Fr. 10,283,716. 16
	Ausgaben	" 20,621,730. 38	" 10,283,716. 16
		Fr. 1,060,965. 03	Fr. — —

B i l a n z.

Die Einnahmen betragen . . . . .	Fr. 21,906,816. 35
Die Ausgaben . . . . .	" 30,905,446. 54
Ueberschuß der Ausgaben über die Einnahmen . . . . .	Fr. 8,998,630. 19

Ohne die Ausgaben für die Truppenaufstellung und die daherige Beschaffung von Geldmitteln ergäbe sich dagegen ein Einnahmenüberschuß im Betrage von Fr. 556,005. 24.

Am Schlusse unserer Berichterstattung über das Finanzdepartement haben wir nur noch der anlässlich der Prüfung der letztjährigen Staatsrechnung unter diese Abtheilung gestellten Postulate zu erwähnen:

„1. Der Bundesrath wird eingeladen, das Nöthige anzuordnen, „damit die Rechnungsstellung der verschiedenen, vom Bunde betriebenen „industriellen Unternehmungen in gleichmäßiger Weise und in Uebereinstimmung mit der eidgenössischen Staatsrechnung geschehe.“

„2. Der Bundesrath wird eingeladen, darüber zu wachen, daß „dem Bundesrathsbeschlusse vom 2. August 1867, Ziffer 2, wonach die „Höhe der temporären Geldanlagen bei einzelnen schweizerischen Kreditanstalten die Höhe von Fr. 300,000 nicht übersteigen darf, strikte „nachgekommen werde.“

Beiden Postulaten wird Folge geleistet.

Bern, den 10. Mai 1871:

Im Namen des schweizerischen Bundesrathes,  
Der Bundespräsident:

**Schenk.**

Der Kanzler der Eidgenossenschaft:

**Schick.**



## **Bericht des schweizerischen Bundesrathes an die h. Bundesversammlung über seine Geschäftsführung im Jahr 1870.**

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1871
Année	
Anno	
Band	2
Volume	
Volume	
Heft	22
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	03.06.1871
Date	
Data	
Seite	449-490
Page	
Pagina	
Ref. No	10 006 884

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.